

Inhaltsverzeichnis

	Rn.	Seite
Danksagung		VII
Abkürzungsverzeichnis		XIX
Literaturverzeichnis		XXIII
Einleitung	1	1
Kapitel 1: Bleibepremien als Mittel zur effektiven Bindung von Mitarbeitern in Krise und Insolvenz	6	3
A. Zweck der Vereinbarung und Auszahlung einer Bleibepremie	7	3
B. Zielgruppe der Bleibepremie	10	4
C. Zeitpunkt für die Vereinbarung einer Bleibepremie	12	5
D. Überlebensfähigkeit als übergeordnetes Ziel auch im Interesse der übrigen Gläubiger	14	6
E. Effektivität der Bleibepremie	15	6
F. Missbrauchsgefahr	16	7
Kapitel 2: Arbeitsrechtliche Ausgestaltung der Bleibepremie	17	9
A. Bindung durch Einfügen einer Stichtagsklausel	18	9
B. Prämie als Sonderzahlung	20	9
I. Ausgestaltung als Sonderzahlung mit Mischcharakter?	21	10
1. Vorantreiben der Sanierungsbemühungen	22	10
2. Vermeidung von Risiken auf Seiten des Arbeitnehmers	23	10
3. Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts: Unzulässigkeit von Stichtagsklauseln	24	10
II. Reine Bleibepremie	28	12
1. Zulässigkeit von Stichtagsklauseln	29	12
2. Höhe der Bleibepremie	30	12
C. Kündigung aus Sphäre des Arbeitgebers	37	14
D. Berücksichtigung des Einsatzes für die Sanierung	39	15
I. Berücksichtigung bei der Höhe der Prämie	40	15

	Rn.	Seite
II. Aufteilung in zwei Zahlungen	41	16
E. Ergebnis	42	16
Kapitel 3: Bleibepremien im Zuge außergerichtlicher Sanierungs- bemühungen	43	17
A. Wirksamkeit der Vereinbarung von Bleibepremien in der Krise	44	17
I. § 138 BGB – Gläubigerbenachteiligung	45	17
II. § 134 BGB	49	18
III. Unangemessene Benachteiligung des Arbeitnehmers gemäß § 307 Abs. 2 S. 1 BGB aufgrund der Einschränkung seiner Berufsfreiheit	52	20
IV. § 119 InsO	56	21
V. Wegfall der Geschäftsgrundlage	58	22
VI. Ergebnis	63	25
B. Einordnung als Insolvenzforderung oder Masseverbindlichkeit	64	25
I. Bedeutung der Einordnung für den Arbeitnehmer	65	25
II. Entstehung des Anspruchs nach Eröffnung des Insolvenz-		
verfahrens	68	26
1. Einordnung in der Rechtsprechung	69	26
a) 10. und 11. Kammer des Landesarbeitsgerichts		
München: Insolvenzforderung	70	26
b) 6. Kammer des Landesarbeitsgerichts München:		
Masseverbindlichkeit	73	27
c) Bundesarbeitsgericht: Masseverbindlichkeit	74	28
2. Stellungnahme	77	29
a) Begründung des Anspruchs auf Auszahlung		
der Bleibepremie	78	29
b) Arbeitsverhältnis als Dauerschuldverhältnis	84	32
aa) Behandlung von Sonderzahlungen	87	32
(1) Vergütung zusätzlicher Arbeitsleistung	88	33
(2) Sonstige Stichtagsregelungen, die an Bestand		
des Arbeitsverhältnisses anknüpfen		
(außer Bleibepremie)	89	33
(3) Bleibepremie als Masseverbindlichkeit?	90	33
bb) Reichweite § 55 Abs. 1 Nr. 2 Alt. 2 InsO	92	34
(1) Leistung mit Entgeltcharakter	94	34
(2) Sonstiger Anspruch, der sich aus dem Fort-		
bestand des Arbeitsverhältnisses ergibt	97	35
cc) „Erfolgen muss“	102	37
dd) Vergleich mit Abfindungsansprüchen	105	37

	Rn.	Seite
ee) Art der Verbindlichkeit von Zufall abhängig/ Einflussmöglichkeit	108	38
ff) Missbrauchsgefahr	111	39
gg) Effektive Mitarbeiterbindung?	112	39
hh) Ergebnis	117	40
3. Ergebnis	121	41
III. Entstehung des Anspruchs vor Eröffnung des Insolvenz- verfahrens	122	41
IV. Ergebnis	128	43
C. Wahlrecht des Insolvenzverwalters gemäß § 103 Abs. 1 InsO?	129	43
I. Aufwertung zur Masseverbindlichkeit als Anreiz zum Verbleib im Unternehmen?	132	43
II. Nutzen eines Wahlrechts für den Insolvenzverwalter?	135	44
III. Rechtliche Bedenken gegen eine Anwendbarkeit von § 103 InsO	140	45
1. Verdrängung durch § 108 InsO als lex specialis?	141	45
2. Keine synallagmatische, sondern konditionale Verknüpfung der Hauptleistungspflichten	146	46
IV. Ergebnis	151	48
D. Sicherung des Anspruchs des Arbeitnehmers	153	49
I. Zweck der Sicherung	154	49
II. Rechtsgeschäftliches Pfandrecht	155	49
1. Pfandrecht als akzessorisches Sicherungsmittel	156	49
2. Sicherung der bedingten Forderung des Arbeitnehmers	157	50
3. Verpfändungsgegenstand	160	51
4. Erforderliche Mitwirkung der Arbeitnehmer als Nachteil?	161	51
III. Sicherungsübereignung/Sicherungszession	164	52
1. Vorteile für den Arbeitgeber	165	52
2. Interessenlage des Arbeitgebers – bedingte Sicherheiten- gewährung	166	53
IV. Doppeltreuhand	171	54
1. Konstruktion	172	54
2. Insolvenzfestigkeit	175	55
a) Kein Erlöschen der Sicherungstreuhand	176	56
b) Absonderungsrecht	177	57
3. Vor- und Nachteile	180	58
V. Ergebnis	182	58
E. Anfechtbarkeit der Vereinbarung der Bleibepremie	183	58
I. Objektive Gläubigerbenachteiligung durch Abschluss der Prämienvereinbarung	186	59

	Rn.	Seite
II. § 134 Abs. 1 InsO	189	60
1. Prämienzusage als Leistung i. S. d. § 134 InsO?	190	60
2. Unentgeltlichkeit der Prämienzusage	195	62
a) Beurteilung der Frage der Unentgeltlichkeit in der Rechtsprechung – Entscheidungen der Landes- arbeitsgerichte und des Bundesarbeitsgerichts	197	62
aa) 10. und 11. Kammer des Landesarbeitsgerichts München, 5. Kammer des Sächsischen Landes- arbeitsgerichts: Unentgeltlichkeit	198	62
bb) 6. Kammer des Landesarbeitsgerichts München: Entgeltlichkeit	200	63
cc) 6. Senat des Bundesarbeitsgerichts: Entgelt- lichkeit	201	64
dd) Stellungnahme	204	65
b) Nichtausübung des Kündigungsrechts als Gegen- leistung	207	66
aa) Hinreichende rechtliche Verknüpfung zwischen Leistung und Gegenleistung	208	66
bb) Ermittlung der Gegenleistung – objektiver Maßstab	210	67
cc) Gegenstand der Gegenleistung	212	68
(1) Vermögensopfer des Arbeitnehmers	217	70
(a) Nichtausübung eines Rechts	218	70
(b) Nichtausübung des Kündigungsrechts als Vermögensopfer	219	70
(aa) Heranziehung des „Stehenlassens eines Darlehns“ zum Vergleich	220	70
(bb) Übertragbarkeit dieser Erwägungen auf die Nichtausübung des Kündi- gungsrechts durch den Arbeit- nehmer	226	73
(cc) „Hypothetischer Vorgang“? – Erforderlichkeit einer anderen Beschäftigungsmöglichkeit	232	74
(dd) Ergebnis	240	76
(2) Zufluss eines Gegenwerts in die Masse	241	76
(a) Zufluss eines Gegenwerts in die Masse als Voraussetzung im Zweipersonen- verhältnis	241	76
(b) Verbleib im Unternehmen als Zufluss zur Masse	243	77
(aa) Wirtschaftlicher Vorteil	244	77

	Rn.	Seite
(bb) Wirtschaftlicher Vorteil auch im Fall einer betriebsbedingten Kündigung	252	79
(cc) Ergebnis	253	79
(3) Ergebnis	254	79
dd) Gleichwertigkeit der Gegenleistung – Teilanfechtung	255	79
(1) Objektive Gleichwertigkeit	258	80
(2) Bewertungsspielraum der Parteien	260	81
(3) Teilweise unentgeltliche Leistung	261	81
c) Ergebnis	262	81
3. Im Regelfall keine Anfechtbarkeit der Prämien- vereinbarung nach § 134 Abs. 1 InsO	263	82
III. § 130 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 InsO und § 131 Abs. 1 InsO	264	82
IV. § 133 Abs. 1 InsO	274	84
1. Benachteiligungsvorsatz	275	85
a) Keine inkongruente Deckung	276	85
b) Kenntnis der (drohenden) Zahlungsunfähigkeit	277	86
c) Sanierungsversuch – Entkräftung einer Indiz- wirkung	280	87
aa) Schlüssiges Sanierungskonzept	289	89
bb) Besonderheiten bei der Vereinbarung einer Bleibprämie	291	91
(1) Entscheidende Rolle des Leistungsträgers im Sanierungsvorhaben	294	92
(2) Angemessene Höhe der Prämie	296	92
d) Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Rechtssicherheit bei Anfechtungen nach der Insolvenzordnung	298	93
e) Ergebnis	301	94
2. Kenntnis des Benachteiligungsvorsatzes	302	94
a) Kenntnis des Arbeitnehmers	303	95
b) Widerlegen der Vermutung des § 133 Abs. 1 S. 2 InsO durch schlüssiges Sanierungskonzept?	309	97
c) Ergebnis	312	98
3. § 133 Abs. 2 InsO Beweislastumkehr	313	98
a) Arbeitnehmer als nahestehende Person i. S. d. § 138 Abs. 2 Nr. 2 InsO	314	98
b) Unmittelbare Gläubigerbenachteiligung	317	99
V. § 132 Abs. 1 Nr. 1 InsO	319	102
VI. Ergebnis	321	102

	Rn.	Seite
F. Anfechtbarkeit der Auszahlung der Bleibepremie (Entstehung des Anspruchs vor Eröffnung des Insolvenzverfahrens)	322	103
I. Objektive Gläubigerbenachteiligung durch Auszahlung der Bleibepremie	323	103
II. § 131 Abs. 1 InsO	325	104
III. § 130 Abs. 1 S. 1 InsO	329	106
1. § 130 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 InsO – Kenntnis der Zahlungs- unfähigkeit	330	106
2. Voraussetzungen § 130 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 InsO	341	110
3. Vermutung der Kenntnis gemäß § 130 Abs. 3 InsO	343	111
4. Bargeschäftsausnahme § 142 InsO	344	111
a) Nichtausübung des Kündigungsrechts als gleich- wertige Gegenleistung	346	112
aa) Vergleichbarkeit mit Honorarzahlungen an Sanierungsberater	347	112
bb) Nichtausübung des Kündigungsrechts als Gegenleistung	348	113
cc) Gleichwertigkeit von Prämie und erbrachter Betriebstreue	354	116
b) Unmittelbarkeit	358	117
aa) Unmittelbarkeit der Honorarzahlung an einen Sanierungsberater	359	117
bb) Unmittelbarkeit der Lohnzahlung an Arbeitnehmer	360	118
cc) Unmittelbarkeit der Auszahlung der Bleibepremie	364	120
(1) Maßgeblicher Bezugspunkt	366	120
(2) Enger zeitlicher Zusammenhang zwischen Stichtag und Auszahlung der Prämie	372	122
(a) Übertragung der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts zur Lohn- anfechtung: drei Monate?	373	123
(b) Verkehrsauffassung hinsichtlich Bleibepremie	379	125
c) Ergebnis	383	127
IV. § 134 Abs. 1 InsO	384	127
V. § 133 Abs. 1 InsO	386	128
1. Benachteiligungsvorsatz hinsichtlich Prämienauszahlung als kongruente Deckung nach geltendem Recht	388	129
a) Benachteiligungsvorsatz bei kongruenten Deckungen – Ansicht der Rechtsprechung	390	129
b) Kritik der Literatur und vorgeschlagene Ein- schränkungsmöglichkeiten	392	131

	Rn.	Seite
c) Ablehnung der in der Literatur vorgeschlagenen Einschränkungen	394	132
d) Praktische Notwendigkeit einer Einschränkung	395	132
e) Lösung auf Beweisebene: Gesamtbetrachtung von Indizien	397	133
f) Bedeutung für die Auszahlung der Bleibepremie	401	135
aa) kongruente Deckungen	402	135
bb) Sanierungsvorhaben	404	136
cc) bargeschäftsähnlicher Charakter	408	137
dd) Insiderstellung	415	141
ee) Ergebnis	417	142
2. Kenntnis des Arbeitnehmers vom Benachteiligungs- vorsatz	418	142
3. Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Rechts- sicherheit bei Anfechtungen nach der Insolvenzordnung ...	419	143
VI. § 132 Abs. 1 Nr. 1 InsO	430	148
VII. Gesamtergebnis	431	148
G. Anfechtbarkeit der Sicherung	433	148
I. Rechtshandlung vor Verfahrenseröffnung	435	149
II. Gläubigerbenachteiligung	437	150
III. Sicherheit als kongruente oder inkongruente Deckung	438	150
IV. Bargeschäft	439	151
V. Entgeltlichkeit	446	154
VI. Benachteiligungsvorsatz	448	155
H. Ergebnis	449	155
Kapitel 4: Bleibepremien im Regelinsolvenzverfahren	450	157
A. Keine Unwirksamkeit des Versprechens einer Bleibepremie durch den (vorläufigen) Insolvenzverwalter aufgrund offensichtlicher Insolvenzzweckwidrigkeit	459	159
B. Befugnis zur Begründung einer Masseverbindlichkeit	466	161
I. Insolvenzverwalter – Masseverbindlichkeit gemäß § 55 Abs. 1 Nr. 1 InsO	466	161
II. Vorläufiger Insolvenzverwalter	468	162
1. „Starker“ vorläufiger Insolvenzverwalter – Masse- verbindlichkeit § 55 Abs. 2 S. 1 InsO	469	162
2. „Schwacher“ vorläufiger Insolvenzverwalter	472	163
a) Prämienanspruch grundsätzlich Insolvenzforderung ...	473	163
b) Anspruch auf Bleibepremie als Masseverbindlichkeit in Folge insolvenzgerichtlicher Einzelanordnung	475	164

	Rn.	Seite
c) Treuhand(konten)modell zur Sicherung der Prämien- zusage des schwachen vorläufigen Insolvenz- verwalters?	483	167
aa) Zulässigkeit des Treuhand(konten)modells?	486	168
bb) Jedenfalls Anfechtbarkeit der Sicherung der Prämienzusage durch ein Treuhand- (konten)modell	488	170
cc) Ergebnis	492	171
III. Altmasseverbindlichkeit bei Masseunzulänglichkeit	493	171
1. Kein Wahlrecht § 209 Abs. 2 Nr. 1 InsO	494	171
2. Keine Neumasseverbindlichkeit nach § 209 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 2 Nr. 2 oder Nr. 3 InsO	496	172
3. „Vorrang-Ermächtigung“ des vorläufigen Insolvenz- verwalters?	500	173
4. Ergebnis	505	175
C. Erfordernis der Mitwirkung des (vorläufigen) Gläubiger- ausschusses – Zustimmungsbefähigung des Prämien- versprechens gemäß § 160 Abs. 1 S. 1 InsO	506	176
D. Haftungsfragen	510	177
I. Haftung des Insolvenzverwalters	511	178
1. § 60 Abs. 1 InsO	512	178
a) Bleibepremie ex ante im Interesse der Insolvenz- masse	514	178
b) Höhe der Prämie	518	180
c) Keine Entlastung bei Zustimmungsbefähigung der Bleibepremie	520	181
2. § 61 InsO	523	181
a) Haftungsbegründende Pflichtverletzung und Exkulpationsmöglichkeit	524	181
b) Ersatzfähiger Schaden des Arbeitnehmers?	525	182
II. Haftungsrisiko des vorläufigen Insolvenzverwalters	532	184
1. § 60 Abs. 1 i. V. m. § 21 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 InsO	533	184
2. § 61 i. V. m. § 21 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 InsO	538	186
Kapitel 5: Bleibepremien im Rahmen der Verwaltung durch den Schuldner	540	189
A. Bleibepremienversprechen als Masseverbindlichkeit	545	190
I. Begründungskompetenz des Schuldners	545	190
II. Keine Anfechtbarkeit des Prämienversprechens als Masseverbindlichkeit	548	191

	Rn.	Seite
B. Mitwirkung des Sachwalters	549	192
I. § 275 Abs. 1 InsO	550	192
II. § 277 InsO	553	193
III. Ermächtigung des Schuldners unter Zustimmungsvorbehalt im Verfahren nach § 270a InsO?	555	194
C. Mitwirkung des Gläubigerausschusses §§ 276, 160 InsO	557	195
D. Haftungsfragen	559	195
I. Haftung des Schuldners	561	196
II. Haftung des Geschäftsleiters	563	197
III. Haftung des (vorläufigen) Sachwalters	568	198
Kapitel 6: Besonderheiten bei Prämienversprechen gegenüber Geschäftsleitern	573	201
A. Anspruch des Geschäftsleiters auf Auszahlung der Prämie: Masseverbindlichkeit oder Insolvenzforderung	575	202
I. Bleibepremienversprechen im Rahmen außergerichtlicher Sanierungsbemühungen	576	202
II. Bleibepremienversprechen durch den (vorläufigen) Insolvenz- verwalter oder den eigenverwaltenden Schuldner	580	203
B. Anfechtbarkeit unter erleichterten Voraussetzungen	583	205
C. Herabsetzung der Bleibepremie nach § 87 Abs. 2 AktG?	585	205
Zusammenfassung der Ergebnisse	591	209
Stichwortverzeichnis		215